



INTERNATIONALER ZIVILDIENTST e.V.
DEUTSCHER ZWEIG DES SERVICE CIVIL INTERNATIONAL

7 Stuttgart 1, Filderstraße 63, Telefon 641995
Postscheckkonto Stuttgart Nr. 84 09, Commerzbank Stuttgart Nr. 11124

INFORMATIONEN DER GESCHÄFTSSTELLE 9 / 66

OKTOBER 1966

.....
.....
.....

Ost-West-Dienste

Insgesamt 23 deutsche Freiwillige nahmen dieses Jahr an Ost-West-Diensten teil; 18 in der CSSR, 1 in Polen, 2 in der DDR und 2 in Österreich. Leider erhielten 2 Bewerber für das Lager in Polen das Visum so spät, daß sie nicht mehr teilnehmen konnten. 26 Freiwillige aus der CSSR nahmen an deutschen Diensten teil.

Wir werden versuchen, nächstes Jahr auch Teilnehmer aus anderen sozialistischen Ländern zu bekommen.

.....
.....
.....

und berichte - forum und berichte - forum und berichte - forum und berichte - forum und berichte

". . . habe mich gefreut, daß das Lager in der CSSR so erfolgreich war. Genauso interessiert bin ich allerdings auch vom Lager in der DDR zu hören, weil ich glaube, daß das die augenblickliche Hauptaufgabe des deutschen Zweiges ist !! Ich bin nämlich nicht der Ansicht von Albert-Leo Troost, daß die IZDler keine Idealisten mehr sind, sondern eher, daß der IZD keine Idealisten mehr fordert, weil er keine Aufgaben mehr stellt. Verständigung zwischen Europäern, Afrikanern, Amerikanern bei einem nützlichen Projekt ist heute nichts aufregendes mehr, keine Aufgabe für Idealisten, die bereit sind etwas aufzugeben und zu riskieren für ein Ideal. Für mich und viele andere gibt es nur eine Aufgabe heute, das ist die Verständigung zwischen Ost und West. Das ist risikvoll in Westdeutschland, aber noch am dringendsten notwendig. Ist der IZD-Vorstand nicht so idealistisch, daß er die Bundesjugendplangelder für eine Aufgabe riskieren will, und dieses den Mitgliedern vorschlägt, so ist von den Mitgliedern auch nicht mehr zu erwarten.

Wir hatten eine Rentnerin aus Halle vier Wochen im Sommer eingeladen und Ilse Stichling war anschließend bei deren Tochter in Quedlinburg. Das war für alle eine reiche Zeit, mehr im Sinne Pierre Ceresoles, als viele SCI-Sommerlager, in denen gearbeitet, gesungen, gegessen und geliebt wird und weiter nichts passiert.

Noch etwas anderes fällt mir auf, daß sich viele Mitglieder zu alt fühlen, für die Teilnahme an Lagern. Ich weiß nicht, woran das liegt, aber ich vermute den Fehler irgendwo in der Planung. Sind wir wegen Bundesjugendplan mehr und mehr eine Jugendorganisation geworden, dann finde ich das bedauerlich und falsch! Richtet sich die Werbung nur an Jugendliche, Jugendorganisationen, Jugendfunk, Jugendbehörde, dann sollten wir bewußt umschwenken. In diesem Jahr hörte ich von einer 24jährigen Freiwilligen, daß sie sich zu alt fühlt und wahrscheinlich nicht mehr in ein SCI-Lager fährt. Schreibt doch mal die Ost-West-Lager speziell für ältere Freiwillige aus und versucht auch im Osten andere Partnerorganisationen zu finden, die ältere Freiwillige stellen können (zum Beispiel Lehrgewerkschaften). Benutzt die Ost-West-Lager als Werbeschlager, auch wenn Mut dazu gehört !! Nach dem Ersten Weltkrieg gehörte auch Mut und Zivilcourage dazu, als Freiwilliger nach Verdun zu fahren. Aber Erfolg und Mißerfolg haben Früchte getragen, weil es um wirklichen Einsatz ging, nicht um Ferienbeschäftigungen.

Nehmt dies als Diskussionsbeitrag, falls so idealistisch diskutiert wird, sonst legt es in den Papierkorb oder die Ablage und wartet, bis die Zeit reif ist für radikalere Ideen : Streicht aus den Angeboten 'Drei Monate Ghana' und setzt 'Zwei Wochen Halle' ein, anspruchslos an Zeit und Geld, aber anspruchsvoller an Verständigungsbereitschaft und Charakter."

Roswitha Svensgård
Odensjö / Schweden

.....
.....
.....